



# Schloss Schönbrunn

KAISERLICHE SOMMERRESIDENZ

# Highlights



GROSSE  
GALERIE  
— 24 —



CHINESISCHES  
OVALKABINETT  
— 49 —



CHINESISCHES  
RUNDKABINETT  
— 49 —



ZEREMONIENSAAL  
— 36 —



NUSSHOLZZIMMER  
— 66 —



SCHREIBZIMMER  
FRANZ JOSEPH  
— 68 —



GEMEINSAMES  
SCHLAFZIMMER  
— 78 —



ZWEITES KLEINES  
ROSA-ZIMMER  
— 54 —

# Schloss Schönbrunn

ELFRIEDE IBY

# Schloss Schönbrunn

## Corps de Logis

DIE REPRÄSENTATIONSRÄUME IM ZENTRUM  
DES SCHLOSSES

BLAUE STIEGE **22** — LATERNENZIMMER **23**  
GROSSE GALERIE **24** — KLEINE  
GALERIE **30** — KARUSSELLZIMMER **34**  
ZEREMONIENSAAL **36** — ORATORIEN **42**  
RÖSSELZIMMER **44** — CHINESISCHES RUNDKABINETT  
UND CHINESISCHES OVALKABINETT **49**  
ROSA-ZIMMER **54**

## Westflügel

FISCHGRÄTZIMMER **61** — FLÜGELADJUTANTEN-  
ZIMMER **62** — GARDEZIMMER **63** — BILLARDZIMMER **65**  
NUSSHOLZZIMMER **66** — SCHREIBZIMMER FRANZ  
JOSEPHS **68** — SCHLAF- UND STERBEZIMMER FRANZ  
JOSEPHS **70** — WESTTERRASSENKABINETT **73**  
STIEGENKABINETT **74** — TOILETTEZIMMER **76**  
GEMEINSAMES SCHLAFZIMMER FRANZ JOSEPHS UND  
ELISABETHS **78** — SALON DER KAISERIN **81**  
MARIE-ANTOINETTE-ZIMMER **86** — SALON  
DER ERZHERZOGINNENPORTRÄTS **88**  
FRÜHSTÜCKSKABINETT **91** — GELBER SALON **93**  
BALKONZIMMER **94** — SPIEGELZIMMER **96**

## Ostflügel

BLAUER CHINESISCHER SALON **100** — VIEUX-LAQUE-  
ZIMMER **104** — NAPOLEONZIMMER **108**  
PORZELLANZIMMER **110** — MILLIONENZIMMER **112**  
MINIATURENKABINETT **116** — GOBELINSALON **117**  
SCHREIBZIMMER DER ERZHERZOGIN SOPHIE **118**  
ROTER SALON **120** — OSTTERRASSENKABINETT **123**  
REICHES ZIMMER **124** — SCHREIBZIMMER  
FRANZ KARLS **126** — SALON FRANZ KARLS **130**  
JAGDZIMMER **131**

## Ausstattungen im Erdgeschoß

APPARTEMENT MARIA THERESIAS **135**  
KRONPRINZENAPPARTEMENT **138** — GISELA-  
APPARTEMENT **140** — SÜDOSTSEITIGES  
WEISSGOLDZIMMER **143** — ROKOKOZIMMER **146**  
ECKKABINETT **147** — SCHLOSSKAPELLE **149**

HISTORISCHER ÜBERBLICK — **151**  
ZEITTADEL — **162**  
IMPRESSUM & BILDNACHWEIS — **166**

# Corps de Logis

REPRÄSENTATIONSRÄUME  
IM ZENTRUM DES SCHLOSSES

---

BLAUE STIEGE  
— 22 —

LATERNENZIMMER  
— 23 —

GROSSE GALERIE  
— 24 —

KLEINE GALERIE  
— 30 —

KARUSSELLZIMMER  
— 34 —

ZEREMONIENSAAL  
— 36 —

ORATORIEN  
— 42 —

RÖSSELZIMMER  
— 44 —

CHINESISCHES RUNDKABINETT  
UND CHINESISCHES OVALKABINETT  
— 49 —

ROSA-ZIMMER  
— 54 —



# Blaue Stiege



Die *Blaue Stiege* (HG 076) wurde um 1745 unter Einbeziehung des Speisesaales in der Beletage des Jagdschlusses als repräsentatives Stiegenhaus, das für das Residenz- und Familienschloss notwendig war, errichtet. Das 1701/02 vom italienischen Maler Sebastiano Ricci ausgeführte Deckenfresko blieb von diesem Umbau unberührt und zeigt die *Verberrlichung des Thronfolgers Joseph als Kriegsbelden und als tugendhaften Mann*, der als Sieger den Lorbeerkranz vor dem Thron der Ewigkeit empfängt. Die Bezeichnung »Blaue Stiege« leitet sich vermutlich von dem in Blau gefassten Stiegengeländer aus der maria-theresianischen Epoche ab.

# Laternen- zimmer



Das *Laternenzimmer* (HG 131) weist wie die Blaue Stiege marmorne Türverkleidungen aus dem frühen 18. Jahrhundert auf. Im Residenzschloss Maria Theresias diente es als Gardezimmer, in dem sich unter anderem auch vor der Elektrifizierung Ende des 19. Jahrhunderts die Latenträger aufhielten, um bei Bedarf die Mitglieder des Hofstaates bei Dunkelheit mit Laternen zu begleiten.



# Große Galerie



Die *Große Galerie* (HG 129a) mit einer Länge von 43 Metern und einer Breite von fast zehn Metern bildete den idealen Rahmen für höfische Veranstaltungen; sie wurde zur Zeit Maria Theresias eingerichtet und für Bälle, Empfänge und festliche Tafeln genutzt. Die Monarchin liebte es, Feste und insbesondere Familienfeste zu feiern, bei denen neben einem Ball meist auch Theateraufführungen und Tanzdarbietungen ihrer eigenen Kinder auf dem Programm standen. Im höfischen Alltag diente die Große Galerie zum »Antichambrieren«, sie musste von den Gästen durchquert werden, um über die nachfolgenden Antekammern zur Audienz beim Kaiserpaar im Ostflügel vorgehen zu werden.

Seit Beginn der Ersten Republik, die am 12. November 1918 ausgerufen wurde, diente die Große Galerie der Tradition folgend bis in die 1980er Jahre ebenfalls für Empfänge und Konzertveranstaltungen. 1961 fand hier die legendäre Begegnung zwischen dem amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy und dem russischen Staatschef Nikita Chruschtschow statt.

Mit der üppigen Weißgold-Stuckdekoration, den hohen Kristallspiegeln und den Deckenfresken stellt sich die Große Galerie als Gesamtkunstwerk dar und zählt zu den prächtigsten Festsälen innerhalb der europäischen Schlossarchitektur im Stil des Rokoko. Für die zwischen 1755 und 1761 ausgeführte Ausstattung zeichnet der Hofarchitekt Nikolaus Pacassi verantwortlich, sie erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Maler Gregorio Guglielmi und dem Stuckateur Albert Bolla. Zwischen den Pilastern öffnet sich der Saal durch hohe Rundbögen zum Ehrenhof und auf der gegenüberliegenden Seite durch Arkaden zur Kleinen Galerie, seitlich davon sind die Wände mit großen

**Wandappliken in der Großen Galerie.  
Die aus der Mitte des 18. Jahrhunderts  
stammende untere Reihe mit 22 Wandleuchten  
wurde 1852 durch weitere 24 ergänzt.**











Die beiden aufwändig geschnitzten und vergoldeten Luster wurden vom Hofbildhauer August Le Vigne entworfen und 1852 in der Großen Galerie montiert.

gerahmten Spiegeln versehen. Der prächtige goldene Stuckdekor scheint die Grenze zwischen Wand und Decke weitgehend aufzuheben, vergoldete Blütengirlanden und schwebende Konsolen bilden eine Überleitung in die freskengeschmückten Deckengewölbe, die wiederum mit vollplastischen Trophäen und heraldischen Motiven verknüpft sind.

Bei den Deckenfresken des italienischen Malers Guglielmi handelt es sich um allegorische Darstellungen, die auf die aktuelle politische, militärische und ökonomische Situation Bezug neh-

men und in die nun anders als bisher auch reale Personen wie das Kaiserpaar eingefügt wurden.

Das mittlere Deckenfresko, 1760 datiert, zeigt – trotz des gleichzeitigen Krieges mit Preußen – das *Woblergeben der Monarchie* unter der Herrschaft Maria Theresias, die mit Franz I. Stephan in der Mitte thront, umgeben von den personifizierten Tugenden Prudentia (Klugheit), Fortitudo (Stärke) und Justitia (Gerechtigkeit). Um diese Gruppe sind die Allegorien der Kronländer des Habsburgerreiches mit ihren Reichtümern angeordnet, dazwischen schwebt Merkur, der Gott des Handels, als Verbindung zwischen Göttlichem und Irdischem.

Das westliche Fresko, das ein Jahr später entstand, zeigt eine Friedensallegorie und stellt das *Gedeihen der Kronländer* dar, das durch Concordia (Eintracht), im Zenit des Freskos, umgeben von Abundantia (Überfluss) und Pax (Frieden) ermöglicht wird.

Das östliche Deckenfresko zeigt zwar allegorisch aufgeladene, aber realistische *Militärszenen* als Anspielung auf die militärischen Reformen Maria Theresias. Dieses Deckenfresko fiel im April 1945, in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges, einem Bombentreffer zum Opfer und wurde trotz knapper Ressourcen dem Original entsprechend 1947/48 rekonstruiert. Im Zentrum des Freskos erscheint die Göttin der Kriegskunst Minerva auf einem Schimmel. Diese thront auch als Schirmherrin über einer eindrucksvoll geschilderten Unterrichtsstunde in der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt. Im Anschluss daran sind die Waffengattungen Infanterie, Kavallerie und Artillerie dargestellt.

Die elektrische Installation für die Kronleuchter und Wandappliken mit insgesamt über 1000 Glühbirnen erfolgte im Jahr 1901.